

Die **Jahrestagung 2011 (18. bis 20. September)** richtet das Deutsche Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain aus. Im Freilichtmuseum der ländlichen Kultur, Technik und Arbeit für Mitteldeutschland soll die Präsentation von Zeitgeschichte in Freilichtmuseen thematisiert werden. Tagungsorganisation: Jürgen Knauss, Deutsches Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain, Am Schloss, 08451 Crimmitschau OT Blankenhain, Tel.: 036608 / 2321, info@deutsches-landwirtschaftsmuseum.de.

Sprecher:

Dr. Otto Kettemann

Zweckverband Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren

Museumsstraße 8

87758 Illerbeuren

Tel.: 08394 / 1455

otto.kettemann@bauernhofmuseum.de

Weitere Ansprechpartner des Arbeitskreises finden Sie unter www.museumbund.de (→ Fachgruppen und Arbeitskreise).

Arbeitskreis Volontariat

Auslandsaufenthalte für globales Netzwerken

Die Arbeitswelt von Museumsmitarbeitern wird immer internationaler. Ausstellungsprojekte mit ausländischen Museen und Leihgaben aus aller Welt sind keine Seltenheit mehr. Um die Zusammenarbeit in Zukunft zu intensivieren und optimieren, setzen wir uns im Arbeitskreis Volontariat für den internationalen Austausch und die Möglichkeit von Arbeitsaufenthalten im Ausland von Volontären und Berufseinsteigern ein.

Bisher ist dies noch eine Seltenheit, obwohl ein Austausch den Museen und den Volontären aktuell und zukünftig viele Vorteile verspricht. In Deutschland existiert nur ein Programm zum Austausch von Volontären, an dem jährlich ca. 10 deutsche Volontäre teilnehmen – das trinationale Austauschprogramm am Haus der Geschichte in Bonn. Zusätzlich organisieren einige Volontäre einen Auslandsaufenthalt auf eigene Faust. Im Verhältnis zu ca. 600 Volontären in Deutschland ist dies sicherlich noch ausbaufähig.

Durch einen Arbeitsaufenthalt an einem ausländischen Museum können Volontäre neben ihren Sprachfertigkeiten auch ihr interkulturelles Verständnis verbessern. Das trinationale Austauschprogramm zwischen Belgien, Frankreich und Deutschland bietet zu Beginn einen intensiven dreiwöchigen Sprachkurs an. Im Tandemverfahren lernen die Volontäre

auch spezifische Vokabeln für den Arbeitsalltag im Museum. In den Erfahrungsberichten von Teilnehmern schildern diese, dass sie ihre Sprachkenntnisse deutlich verbessern konnten. Außerdem erzählen sie von alltäglichen Unterschieden im Arbeitsleben. Diese Kenntnisse wirken sich später positiv auf die Zusammenarbeit mit ausländischen Museen, Künstlern, Leihgebern oder Dienstleistern aus und bringen dort häufig Sympathiepunkte ein.

Von den Kontakten, die während des Aufenthalts zu Museumsmitarbeitern und anderen Menschen im Kulturbereich entstehen, profitieren sowohl das Museum des Volontärs wie er selbst. Eine Volontärin berichtete von der Chance, mit jungen belgischen Kunsthistorikern über Studium und Jobchancen reden zu können. Eine andere Teilnehmerin schilderte, dass ihr vom ausländischen Museum angeboten wurde, ihren Arbeitsaufenthalt zu verlängern. Im Einzelfall sei es sogar vorgekommen, dass ein Volontär nach dem Aufenthalt ein Arbeitsangebot erhalten habe, berichtete Ursula Overath, Personalreferentin am Haus der Geschichte Bonn und zuständig für das Austauschprogramm von deutscher Seite. Für das Museum und für den Volontär können sich aus den Kontakten interessante zukünftige Projekte und Kooperationen ergeben.

Der Einblick in eine ausländische Institution hat auch den Vorteil, interne Strukturen fremder Museen und Ausbildungswege anderer Länder kennen zu lernen. Spannend ist dies in den Erfahrungsberichten von Teilnehmern an dem Austauschprogramm mit Frankreich und Belgien nachzulesen, die über Frau Overath eingesehen werden können. Es werden Unterschiede in der Ausbildung erwähnt; z. B. gebe es in Frankreich separat zum Ausbildungsweg eines Kurators den des Dokumentars, der für die wissenschaftliche Recherche und Dokumentation zuständig ist. Außerdem wird auf die besonders hierarchischen Strukturen in französischen Museen hingewiesen. Eine Volontärin erwähnt, dass Kuratoren und Registrare häufiger als in Deutschland Kurierdienste übernehmen würden und dadurch einen engeren Bezug zu den Werken pflegten, so dass sie die Belange der Restauratoren besser nachvollziehen könnten.

Eine ausländische Institution kennen zu lernen, erweitert also in vieler Hinsicht den Horizont und fordert vom Volontär auch Flexibilität. „Für meine berufliche Zukunft habe ich gelernt, mich schnell an neue Organisationsformen anzupassen und auf eine neue Arbeitssituation einzulassen“, schildert ein Volontär.

Nicht zuletzt kann der fachliche Austausch sehr gewinnbringend sein. Eine Volontärin berichtet, dass sie bei ihrem Aufenthalt an einem Projekt, das inhaltlich eng mit dem Thema ihrer Magisterarbeit verknüpft war, beteiligt war. Dadurch konnte sie Katalogtexte überprüfen und ergänzen, und es sei zudem in der

| NEMO

NEMO, das Netzwerk europäischer Museumsorganisationen, hat am 25. und 26. September 2010 seine Jahresversammlung in Kopenhagen, Dänemark abgehalten. Thema der diesjährigen Veranstaltung, an der über 40 Direktoren von nationalen Museumsvereinigungen in Europa sowie ähnlicher Einrichtung und Partner des Netzwerkes teilnahmen, war die Auswirkung der Finanzkrise auf den Museumssektor in Europa. Dabei wurde deutlich, wie unterschiedlich betroffen die Museen der einzelnen Mitgliedsstaaten von der Krise und den Kürzungen im öffentlichen Sektor sind. NEMO hat sich in diesem Zusammenhang zum Ziel gemacht, in den kommenden Monaten auf seinen Internetseiten einen Überblick über die Situation der nationalen Museumssektoren in Europa zu geben. Nur mit Hilfe von belastbaren Daten wird das Netzwerk in der Lage sein, in der EU auf die Lage der Museen aufmerksam zu machen. Auf der Jahresversammlung fanden weiterhin Wahlen für den Vorstand von NEMO statt. **Siebe Weide, Direktor der Niederländischen Museumsorganisation**, wurde einstimmig von den Mitgliedern als neuer Vorsitzender des Netzwerkes gewählt. Neues Mitglied des Vorstands, der außerdem aus Vertretern der Museumsverbände aus Großbritannien, Slowenien, Italien und Österreich besteht, wurde **Anja Schaluschke, Geschäftsführerin des Deutschen Museumsbundes**. Der neue Vorstand wird die Ziele und Aktivitäten von NEMO in den kommenden zwei Jahren leiten. Weitere Informationen unter www.ne-mo.org.
Julia Pagel

Zusammenarbeit ein neuer Aspekt in der Forschung aufgetaucht. Eine weitere Volontärin vom Institut für Museumsforschung setzte sich bei ihrem Aufenthalt in Frankreich im Ministère de la culture et de la communication dafür ein, das Ausstellungsportal euromuse.net in Paris und darüber hinaus bekannter zu machen und weitere Museen zur Teilhabe zu gewinnen.

Trotz der verhältnismäßig kurzen Zeit eines Austausches berichten die Teilnehmer des Austauschprogramms, dass sie interessante Aufgaben erhalten haben, eigenständig arbeiten und durch ihre Arbeit einen wertvollen Beitrag leisten konnten. „Meine Recherchen bildeten eine wichtige Grundlage für alle weiteren Schritte der Ausstellungsplanung: die Auswahl der

Werke für die Ausstellung, die Anfertigung der Transportkisten, den wissenschaftlichen Anhang im Katalog“, heißt es in einem Erfahrungsbericht über den Aufenthalt im Musée d’Orsay. Durch die Teilnahme an Besprechungen und intensiven Gesprächen mit Mitarbeitern aus anderen Abteilungen erhielten die Volontäre einen guten Einblick in die Gesamtorganisation der jeweiligen Institution.

Die Finanzierung eines Arbeitsaufenthaltes im Ausland ist häufig ein Problem. Im besten Fall zahlt das eigene Museum das Gehalt und die Sozialversicherung des Volontärs weiter. Einige Volontäre haben den Kompromiss geschlossen, ihren Jahresurlaub mit einem Sonderurlaub zu kombinieren, so dass die Sozialversicherungen über den Arbeitgeber weiterhin bestehen bleiben. Zahlt das Museum das Volontärsgehalt nicht weiter, beträgt das Stipendium des Haus der Geschichte Bonn monatlich 900 Euro, wohingegen ein Stipendiat, der weiterhin Gehalt erhält, mit 700 Euro unterstützt wird. Die meisten Volontäre gaben an, für diesen Zeitraum zusätzlich auf Ersparnisse zurückgegriffen zu haben.

Langfristig ist der Austausch von Volontären für Museen wichtig und zukunftsorientiert, da dies einen Beitrag dazu leistet, dass die Kooperation zwischen den Institutionen der Länder verbessert wird. Es werden so Netzwerke zwischen jungen Wissenschaftlern geschaffen, die unsere Museumslandschaft in Zukunft prägen werden. Umso wichtiger ist es, dass Museen in Deutschland diese Chance erkennen und die Volontäre bei dem Vorhaben eines Auslandsaufenthalts unterstützen.

Ineke Klosterkemper, Wissenschaftliche Volontärin, Sonderausstellungen, Museum Folkwang, Tel.: 0201 / 8845178, ineke.klosterkemper@museum-folkwang.essen.de, www.museum-folkwang.de.

Sprecherin Museen

Vanessa Sigalas
Bröhan-Museum
Landesmuseum für Jugendstil, Art Deco und Funktionalismus (1889–1939)
Schloßstraße 1 a
14059 Berlin
Tel.: 030 / 326906-25
projekt@broehan-museum.de

Sprecherin Restaurierung

Ute Koch
Stiftung Preußische Schlösser und Gärten
Abteilung Schlösser und Sammlungen
Postfach 601462

14414 Potsdam
Tel.: 0331 / 9694-148
u.koch@spsg.de

Sprecherin Denkmalpflege

Luise Bohley
Landesdenkmalamt Berlin
Klosterstraße 47
10179 Berlin
Tel.: 030 / 9027-3606
luise.bohley@senstadt.berlin.de

Sprecher Verwaltungsangelegenheiten

Daniel Römer
TECHNOSEUM
Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim
Abteilung Sammlungen
Museumsstraße 1
68165 Mannheim
Tel.: 0621 / 4298-832
Daniel.Roemer@technoseum.de

| Arbeitskreis Migration

Am 5. Mai 2010 gründete sich im Rahmen der Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes in Dortmund der Arbeitskreis Migration. Als Sprecher des Arbeitskreises firmiert Dietmar Osses, Leiter des LWL-Industriemuseums Zeche Hannover in Bochum; stellvertretender Sprecher ist Dr. Thomas Brehm, Leiter des Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrums der Museen in Nürnberg.

Die Gründung des Arbeitskreises geht auf ein Werkstattgespräch des Deutschen Museumsbundes vom 10. Dezember 2009 in Berlin zurück, das mit Unterstützung des Beauftragten für Kultur und Medien (BKM) im Museum für Kommunikation stattfand. Anlass für die Tagung war der Nationale Integrationsplan der Bundesregierung aus dem Jahr 2007, der die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft zu Museum, Migration, Kultur und Integration vorsieht. Als Ergebnis des Werkstattgesprächs verabschiedeten die Teilnehmer ein Memorandum, das von 33 Institutionen und Museumsfachleuten unterzeichnet wurde (siehe Bulletin 1/2010).

Die aktuelle Ausgabe der „Museumskunde“ ist dem Thema Migration gewidmet. Sie enthält u. a. die wesentlichen Beiträge des Werkstattgesprächs, den Text des Memorandums und die wichtigsten Ziele des Arbeitskreises. Mit der Gründung des

Arbeitskreises ist ein wichtiger Schritt zur Verankerung des Themas in der Museumslandschaft getan.

Migration und Integration sind gegenwärtig aktuelle Themen, die alle Arten von Museen wie auch alle Arbeitsbereiche der Museen in zunehmendem Maße betreffen. Entsprechend versteht sich der Arbeitskreis Migration als ein themenbezogener Zusammenschluss. Er ist interdisziplinär angelegt und offen für Vertreter aller Museumssparten, Fachgruppen und Arbeitsbereiche. Der Arbeitskreis sieht seine wesentlichen Aufgaben nicht nur im Austausch von Erfahrungen und der Vernetzung der Aktivitäten im Deutschen Museumsbund, sondern vor allem auch in darin, als Kontaktstelle und Partner für Migrantenorganisationen, Forschungsinstitutionen, Politik und Kulturverwaltung zu fungieren.

Beim ersten **Herbsttreffen des Arbeitskreises am 26. und 27. Oktober 2010 in Dortmund** sollen die Ziele und eine Agenda für die Arbeit des AKs entwickelt werden. Zur Teilnahme am Herbsttreffen sind alle Mitglieder des Deutschen Museumsbunds herzlich eingeladen.

Gastgeber für das Treffen ist die Stadt Dortmund mit dem Museum für Kunst und Kulturgeschichte und der VHS Dortmund, in deren Räumen getagt wird. Dank der Kooperation mit dem Verein interkultur.pro aus Düsseldorf konnte ein Gastvortrag von Meral Cerci vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW zu Lebenswelten, kulturellen Interessen und Gewohnheiten von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte organisiert werden. Das komplette Programm zum Herbsttreffen des Arbeitskreises Migration finden Sie unter www.museumsbund.de/de/fachgruppen_arbeitskreise/migration_ak/termine.

Sprecher

Dietmar Osses
Arbeitskreis Migration im Deutschen Museumsbund
LWL-Industriemuseum Zeche Hannover in Bochum
Günnigfelder Straße 251
44793 Bochum
Tel.: 0234 / 61 00 874
Fax: 0234 / 61 00 869
dietmar.osses@lw.org

Weitere Ansprechpartner des Arbeitskreises finden Sie unter www.museumsbund.de (→ Fachgruppen und Arbeitskreise).